

# 125 Jahre Gemischter Chor Aichen e.V.



**Festbankett am 4. April 1998**  
**Jubiläumsfest vom 21. – 24. Mai 1998**

---



**Ein herzliches Willkommen  
allen Gästen aus nah und fern!**

**Gemischter Chor Aichen e.V.**



**Impressum:**

**Redaktion:** Katrina Boll / Siegfried Isele

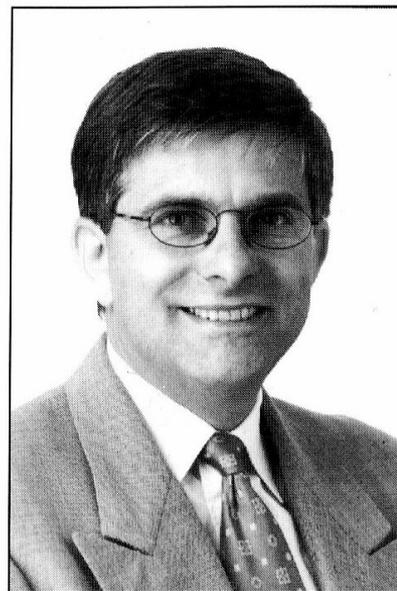
**Bilder:** Frau Rüdiger u. a. / Archiv

**Chronik:** Markus Ebi / Ruprecht Isele

**Druck:** Alb-Druck-Center GmbH Albrück

## Grußwort

### „Singe, wem Gesang gegeben“



Die Stadt Waldshut –Tiengen gratuliert dem Gemischten Chor Aichen zu seinem 125-jährigen Bestehen. Es zeugt von der Mentalität der Dorfbürgerschaft von Aichen, daß die Liebe zum Gesang alle Wechselfälle der Geschichte überstanden hat und das reiche Vereinsleben Aichens auch nach 125 Jahren noch den Chorgesang an herausragender Stelle kennt. Ich freue mich, daß der Gemischte Chor Aichen nicht von den Problemen heimgesucht wird, von denen viele andere Chöre berichten. In Aichen kommen Jung und Alt in den Chor zum Singen und der Gesang führt Dorfbewohner aller Generationen zusammen. Der Gemischte Chor Aichen ist ein Beispiel dafür, daß Chorgesang nach wie vor ein interessantes Angebot ist, das gerne wahrgenommen wird. Hierzu braucht es einen stets engagierten Vereinsvorstand und eine aufgeschlossene musikalische Leitung. Beides ist beim Gemischten Chor Aichen vorhanden. So bin ich sicher,

daß der Chor in seinem Jubiläumsjahr eine gute Zukunft vor sich hat und gratuliere den Vereinsmitgliedern, dem Vorstand und ganz Aichen und wünsche uns allen ein schönes und erlebnisreiches Jubiläum.

*Martin Albers*  
*Oberbürgermeister und Schirmherr*



## Grußwort

Zum 125-jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich dem Gemischten Chor Aichen e.V. sehr herzlich und grüße alle Sängerinnen und Sänger und Gäste des Jubiläumsfestes. Der Chorgesang hat in unserer Heimat am Hochrhein eine große, langjährige Tradition. Einen Teil dieser Tradition verkörpert der Jubiläumsverein, in dessen Reihen seit vielen Generationen das heimische Liedgut gepflegt wird. 100 Jahre, bis 1973, war der Aichener Chor ein reiner Männerchor, der vor 25 Jahren die Zeichen der Zeit erkannte und Frauen in die Chorgemeinschaft aufnahm. Ein weiterer Eckpunkt war 1993 die Gründung eines Kinder- und Jugendchores. Gerne möchte ich das Jubiläum des Gemischten Chores Aichen e.V. zum Anlaß nehmen, den Mitgliedern und Vorständen des Vereins Dank und Anerkennung auszu-

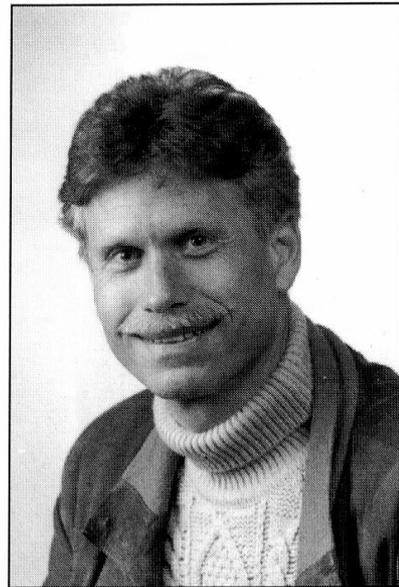
sprechen, daß sie sich in all den Jahren für die Ziele des Vereins eingesetzt haben. Wer sich mit Chorgesang befaßt, muß wissen, daß Singen zuerst fordert, bevor es beschert. Die wunderbare Kraft des Liedes und der Musik vermochte zu allen Zeiten die stillen Kräfte und die tiefen Empfindungen des menschlichen Gemütes zu bewegen. Die Chorarbeit findet ihre gebührende Anerkennung bei Konzerten und anderen Auftritten in der Dorfgemeinschaft. Daneben kommt aber auch das gemütliche Beisammensein in geselliger Runde nicht zu kurz. Insgesamt bietet die Mitgliedschaft in einer Chorgemeinschaft eine ausgleichende Freizeitbeschäftigung, die auch bei der jüngeren Generation wieder positiv bewertet wird. Es ist deshalb erfreulich daß sich im Jubiläumsjahr der Gemischte Chor Aichen mit einem Kinder- und Jugendchor präsentieren kann. Ich wünsche den Festlichkeiten einen guten und würdigen Verlauf. Den aktiven Sängerinnen und Sängern und allen Festgästen wünsche ich schöne Tage in Aichen

**Dr. Bernhard Wütz**  
**Landrat**

## Grußwort

*Hier steht ein [Chor] und singt ein Lied  
Am Rand der Zeit,  
Die außer Rand und Band geriet -  
Macht Rast! Ihr habt's noch weit ...*

*(frei nach Walter Mehring)*



Als 1873 in Aichen ein Männerchor ins Leben gerufen wurde, war diese Gründung kein zufälliges Ereignis, sondern Ausdruck eines bestimmten Zeitgeistes und eines kulturellen Anliegens.

Einheit und Freiheit waren die in vielen Liedern propagierten Leitbilder des erstarken Bürgertums im 19. Jahrhundert gewesen. Die Einheit war 1871 mit der Proklamation des Kaiserreiches Wirklichkeit geworden, die Freiheit allerdings blieb - mit weitreichenden Konsequenzen - auf der Strecke.

Der Männerchor hat in den folgenden 125 Jahren seiner Geschichte, einer Zeit, in der die Welt mehrfach „außer Rand und Band geriet“, eine sehr wechselvolle Entwicklung erfahren: Höhen und Tiefen prägten den Chor in seinem steten Bemühen, im gemeinsamen Singen Chormusik zu pflegen und somit die dörfliche Kultur zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Anfangs der 70er-Jahre als Gemischter Chor neu organisiert, kann der älteste Verein des Dorfes im Jahr 1998 nun mit Stolz auf seine Geschichte zurückblicken und ein bemerkenswertes Jubiläum feiern.

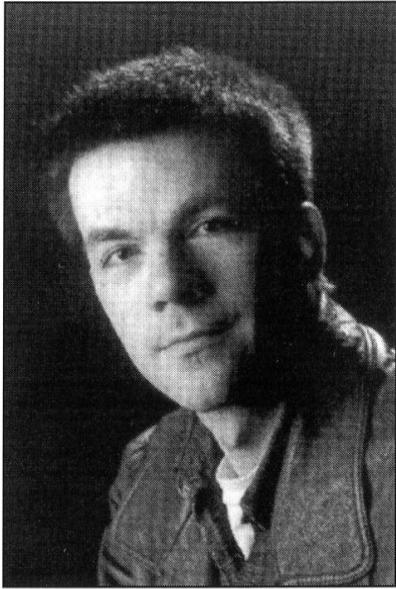
Im Namen der Bürgerinnen und Bürger dankt der Ortschaftsrat dem Chor für das über so viele Jahrzehnte hinweg Geleistete und ehrt das Andenken all derer, die in der Vergangenheit im Verein aktiv waren und ihn getragen haben.

Wir gratulieren dem Gemischten Chor sehr herzlich, wir wünschen ihm ein glanzvolles Jubiläum und wir hoffen, daß dem Verein aus dieser 125 Jahr-Feier neue Impulse erwachsen, die ihn weit ins nächste Jahrtausend hinein tragen.

Alle Freunde des Chores und der Chormusik, alle Festbesucher heiße ich herzlich willkommen:

Erleben Sie unterhaltsame und gesellige Stunden beim 125jährigen Jubiläum des Gemischten Chores Aichen!

**Markus Ebi**  
**Ortsvorsteher**



## Grußwort

Den Mitgliedern des Gemischten Chores Aichen meinen herzlichsten Glückwunsch zu ihrem 125jährigen Bestehen der Chorgemeinschaft!

Gerade in der heutigen Zeit verdient jede ehrenamtliche Tätigkeit besonderen Respekt.

Und gerade das Singen innerhalb einer Chorgemeinschaft verlangt ja einen nicht unerheblichen Einsatz!

Nennenswert ist da nicht nur die regelmäßig zu besuchende, wöchentliche Chorprobe, sondern auch die Bereitschaft, die `chorischen Anlässe´ z.B. an Wochenenden wahrzunehmen.

Dies setzt eine große Disziplin – und natürlich auch eine große Liebe zu der Chorgemeinschaft - voraus.

Hinzu kommt die organisatorische Arbeit: nicht nur die musikalische Leitung des Chores muß vorbereitet sein, auch müssen Noten gerichtet, Chormappen ergänzt, der

Proberaum gestuhlt, Vereinsbeiträge kassiert und verbucht, Sitzungen abgehalten, etc., werden.

Die Vereinsarbeit ist also sehr vielfältig und nur dann zu bewältigen, wenn sie `auf viele Schultern verteilt´ angegangen werden kann.

Eine Chorgemeinschaft, die dies 125 Jahre leisten konnte, ist somit für das 150jährige Jubiläum aufs Beste gerüstet.

So wünsche ich der Chorgemeinschaft Aichen Alles Gute und – für die musikalische Arbeit – weiterhin *toi, toi, toi* ....

*Ihr*

*Christian Seidel*

*Bundeschorleiter HSB*

## Grußwort

### Glückwunsch und Dank !



Der Gemischte Chor Aichen kann in diesem Jahr mit Stolz auf 125 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

Während dieser langen Zeit hat der Chor in seiner Heimatgeschichte eine große kulturelle Aufgabe wahrgenommen und mit Erfolg bewältigt und zwar die Pflege und den Erhalt des Gesangs und des Liedes. Er hat mit seinen musikalischen Aktivitäten einen wertvollen und wichtigen Beitrag in der großen Sängerfamilie des Hochrhein - Sängerbundes geleistet.

Für sein kulturelles Engagement auf dem Gebiet des Gesangs darf ich dem Jubiläumsverein im Namen aller Sängerinnen und Sänger des Hochrhein – Sängerbundes von ganzem Herzen danken, und ihm zu seinem Jubiläum die besten Glückwünsche aussprechen.

Wie jeder Verein, der auf eine solch lange Tradition zurückblicken kann, hat er in seiner Vereinsgeschichte Höhen und Tiefen erlebt und bewältigt. Gegründet als Män-

nerchor, dann zum Gemischten Chor erweitert und neuerdings die Angliederung eines Kinderchores, geben dem Gemischten Chor Aichen eine gute und solide Grundlage für die Zukunft. Ich danke hier besonders der rührigen Vorstandschaft, die es verstanden hat dem Verein durch Veränderungen neue Impulse zu geben. Der Chor hat in diesen vielen Jahren aber auch das Erscheinungsbild seiner Heimatgemeinde nach innen und nach außen hin positiv mitbeeinflusst und mitgeprägt.

Ich wünsche dem Gemischten Chor Aichen einen guten Verlauf des Jubiläums. Möge allen Sängerinnen und Sängern auch in Zukunft die Anerkennung der Zuhörer Dank für ihren Einsatz und Ansporn zugleich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Gemeinschaft sein.

*Hochrhein Sängerbund  
Josef Brogle, Präsident*



## Grußwort

### „Singen, singen tut man viel zu wenig!“

Unter diesem Motto stellt sich der Gemischte Chor Aichen bei seinem 125jährigen Geburtstagsfest vor:

Ich denke, daß selbstgestaltete Freizeitunterhaltung in der heutigen, von Massenmedien überschütteten Zeit, wichtiger denn je ist.

Unseren Vätern und Urgroßvätern ist es auch in unsicheren Jahren immer wieder gelungen, mit dem Singen Geselligkeit und damit einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Hoffen wir, daß es weiterhin engagierte Menschen gibt, denen diese Form des kulturellen Lebens auch in kommenden schwierigen Zeiten ein kameradschaftliches Miteinander ermöglicht.

An dieser Stelle ein Dankeschön allen, die diese Aufgabe die letzten 125 Jahre hindurch vorbildlich meisterten.

Allen Sängerinnen und Sängern mit ihren Dirigenten und Chorleitern sowie allen Gästen und Sangesfreunden aus nah und fern entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß.

Ich bedanke mich bei allen, die mit uns feiern werden und vor allem auch bei denen, die uns helfen, dieses Geburtstagsjubiläum, dem Anlaß entsprechend, im schönen Golddorf Aichen zu begehen.

Nun wünsche ich uns allen ein schönes Fest und denken Sie daran:

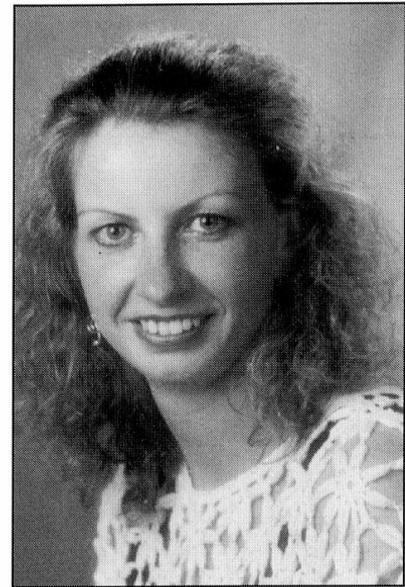
Singen, singen kann man nie genug!

**Siegfried Isele**  
*I. Vorsitzender*

## Grußwort

### “Des Lebens Sonnenschein ist Singen und Fröhlichsein“

R. R. Klein



Mit diesem Kanon begann schon so manche Chorprobe und es ist auch gleichzeitig ein Motto, welches auf den Gemischten Chor Aichen zutrifft. In meiner nun schon mehrjähriger Tätigkeit als Dirigentin konnte ich schon oft feststellen, daß Singen und Fröhlichsein in engem Zusammenhang stehen. Der Gemischte Chor Aichen ist eine Gruppe von Menschen, die Freude am Singen hat und diese Freude auch nach außen vermittelt. Nicht zuletzt aus diesem Grund habe ich den Verein lieb gewonnen und blicke mit Dank auf die vergangenen Jahre zurück. Ich möchte an dieser Stelle auch dem Vorstand des Vereins danken, denn ohne solch engagierte Arbeit könnte der Chor heute nicht mit Stolz auf 125 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken.

Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Chor von ganzem Herzen und wünsche allen an den Feierlichkeiten Beteiligten einen frohen Verlauf des Festes.

Möge auch die Zukunft dem Chor alles erdenklich Gute bescheren, so daß sich immer wieder neue aktive Mitglieder finden, die mit ihrer Freude am Singen das Vereinsleben bereichern

*Almut Rohlf*  
*Dirigentin*



125 Jahre Gemischter Chor Aachen

## Der Chor im Jubiläumsjahr

### *Von links nach rechts:*

- 1. Reihe vorne:** Christina Ebi, Alexandra Isele, Melanie Isele, Magdalena Ebi, Gisela Maier, Nathalie Wallè, Katrina Boll
- 2. Reihe:** Helga Isele, Irma Ebi, Margarete Mohr, Lydia Bank, Luzia Isele, Inge Jehle, Cäcilia Isele, Dirigentin Almut Rohlf
- 3. Reihe:** Karl Mohr, Ruprecht Isele, Egon Isele, Johann Ebi, Siegfried Isele, Peter Ruhe
- 4. Reihe:** Ambros Strittmatter, Erich Maier, Franz Bachmann, Otto Ebi, Rolf Boll
- 5. Reihe:** Clemens Isele, Peter Schellhammer, Stefan Ebi, Emil Bank

*Nicht auf dem Bild sind Ursula Hilpert, Sophie Isele und Heike Keßler sowie unsere ProjektsängerInnen: Sonja Jacoby, Gerda und Markus Ebi*

## Die Dirigenten seit der Gründung des Gemischten Chores 1973

Josef Kienzler 1973 - 1984  
Edelbert Bartmann 1985 - 1993  
Almut Rohlfis seit 1994

## Die Vorstandschaft seit 1973

### **1. Vorsitzende**

Otto Schultis bis 1973  
Adolf Isele 1974 - 1986  
Otto Ebi 1987 - 1989  
Siegfried Isele seit 1989

### **2. Vorsitzende(r)**

Ruprecht Isele bis 1973  
Erich Meier 1974 - 1975  
Siegfried Isele 1976 - 1977  
Ruprecht Isele 1978 - 1984  
Paul Keßler 1985 - 1986  
Siegfried Isele 1987 - 1988  
Paul Keßler 1989 - 1990  
Karl Mohr 1991 - 1994  
Cäcilia Isele seit 1995  
Stefan Ebi 1995 - 1996  
Otto Ebi seit 1997

### **1. Frauenvorsitzende**

Magdalena Ebi 1974 - 1976  
Ella Keßler 1977 - 1986  
Cäcilia Isele 1987 - 1994

### **2. Frauenvorsitzende**

Cäcilia Isele 1974 - 1986  
Irma Ebi 1987 - 1990  
Brunhild Ruhe 1991 - 1994

### **Schriftführer**

Karl Mohr bis 1973  
Otto Schultis 1974 - 1980  
Brunhild Ruhe 1981 - 1986  
Karl Mohr 1987 - 1990  
Edith Walde 1991 - 1994  
Heike Keßler 1995 - 1996  
Katrina Boll seit 1997

### **Kassierer**

Otto Gisy 1973 - 1975  
Erich Maier 1976 - 1986  
Clemens Isele 1987 - 1994  
Stefan Ebi seit 1997



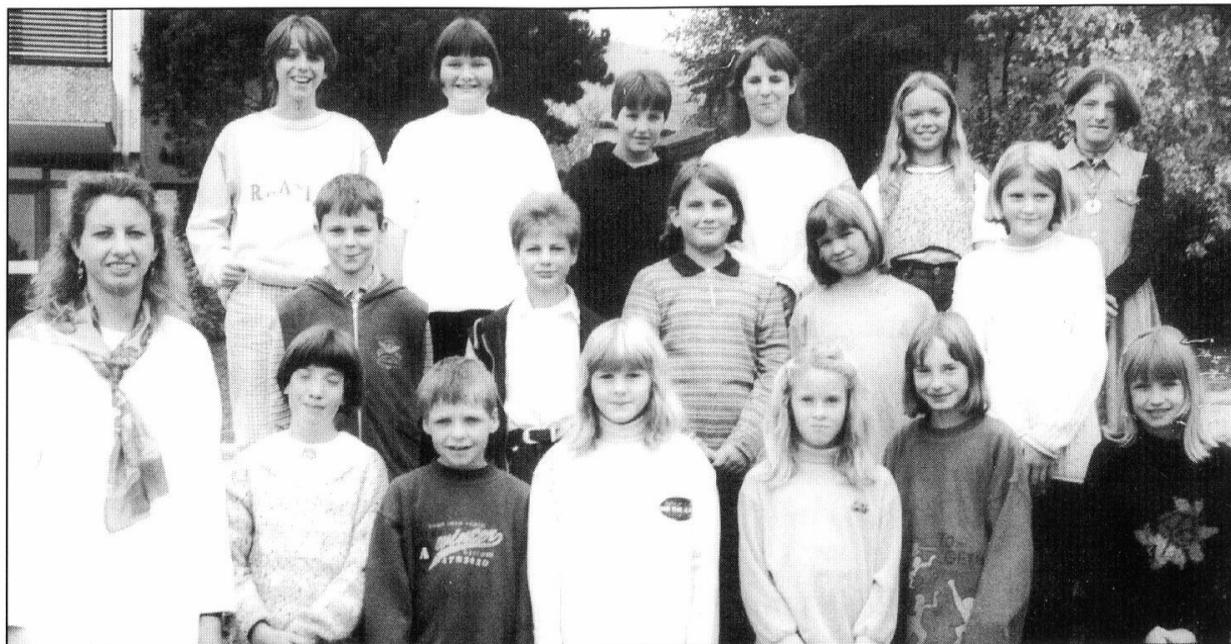
Am 20.01.1995 gaben sich die Mitglieder eine neue Satzung. Der Vorstand setzte sich seither zusammen aus der/dem I. Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden (eine stellvertretende Vorsitzende, ein stellvertretender Vorsitzender) sowie dem/der Kassener/in und dem/der Schriftführer(in).

Der Vorstand gab sich eine Geschäftsordnung, die verschiedene Aufgaben zuweist und die Beiratstätigkeit regelt.

### **Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr.**

*Von links: Dirigentin Almut Rohlf, Kassier Stefan Ebi, Stellvertretende Vorsitzende Cäcilia Isele und Otto Ebi, Schriftführerin Katrina Boll und Vorsitzender Siegfried Isele*





*Der Kinder- und Jugendchor im Jubiläumsjahr*

- 1. Reihe:** Dirigentin Almut Rohlfs, Christine Isele, Martin Isele, Daniela Isele, Monika Boll, Ines Lehmann, Sarah Isele
- 2. Reihe:** Thomas Amann, Christoph Genswein, Miriam Lehmann, Annika Ebi, Sabine Isele
- 3. Reihe:** Doris Amann, Katrin Isele, Martina Berger, Jennifer Schellhammer, Jasmin Ebi, Isabell Isele





Konzert 1996

Vor 5 Jahre wurde der Kinder- und Jugendchor mit Unterstützung des Gemischten Chores ins Leben gerufen. Heute besteht er aus 15 sangesfreudigen Mädchen und 3 Jungen sowie einer eigenen Vorstandschaft. Die

Probe findet immer freitags vor der der „Großen“ statt. Sie sind immer mit Engagement bei Festen und anderen Anlässen im Dorf dabei.



Auch bei Sängerreisen dürfen sie nicht fehlen

*Wo man  
für das Kleinste  
danken lernt,  
da wird es hell  
in einem  
Menschenherzen.*

*Friedrich von Bodelschwingh*

In dankbarer Erinnerung  
an unsere verstorbenen Mitglieder.



Gemeindehalle Aichen

## Festbankett am Samstag, den 4.4.1998 20.15 Uhr

**Leitung:** Almut Rohlfs  
**Klavier:** Claudia Klemm  
**Trompete:** Eckhard Kopetzki  
**Violinen:** Martin Junginger / Sami Wafi  
**Violoncello:** Friedemann Erchinger  
**Schlagzeug:** Bernhard Völkle

### **Gemischter Chor Aichen**

Leitung: Almut Rohlfs

■ Festspruch Wilhelm Götz

## **Begrüßung**

### **Chorgemeinschaft Tiengen**

Leitung: Elmar Klöckner

■ Du fragsch, was I mög singe Hansruedi Willisegger  
■ Heidenröslein Heinrich Werner  
■ Der neckische Kuckuck Gerd Witte  
■ Oh what a day Beugt Hallberg

### **Gemischter Chor Aichen**

Leitung: Almut Rohlfs

■ Die Post im Walde Wilhelm Steinheuser

## **Ehrungen**

■ Bajazzo

### **Grußwort der Gäste**

**- Pause -**

---

## Festbankett am Samstag, den 4.4.1998 20.15 Uhr

### **Gemischer Chor Aichen**

Leitung: Almut Rohlfs

- Phantom der Oper

Andrew Lloyd Webber

### **Streichorchester Obermettingen**

Leitung: Martin Junginger

- Tritsch – Tratsch Polka  
Johann Strauß
- Kaiserwalzer  
Johann Strauß
- Geburtstagständchen  
Paul Linke
- Ungarische Tänze

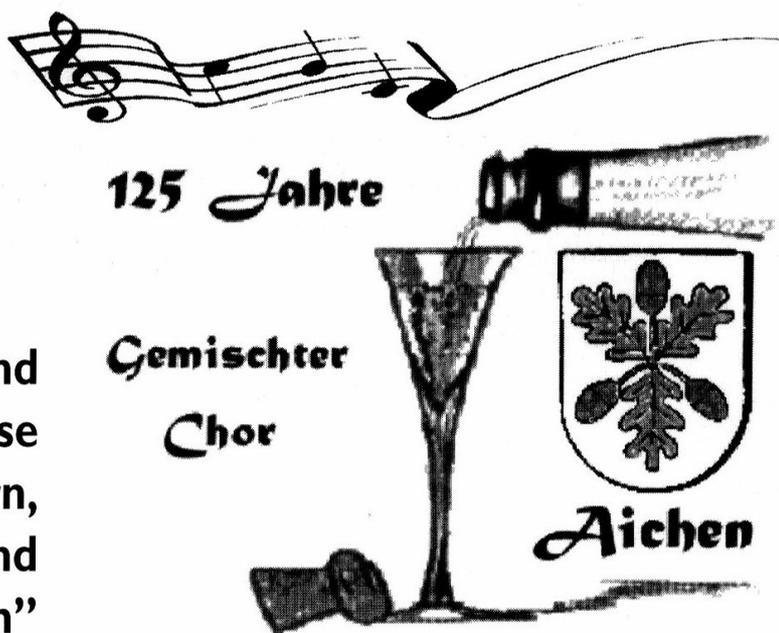
### **Streichorchester und Chor**

Leitung: Almut Rohlfs

- Gold und Silber

Franz Lehár

**Sektgala und  
leichte Muse  
mit Walzern,  
Tangos und  
„Wiener Schmah“**





## Festprogramm am Donnerstag, 21.5.1998

- Frühmorgens:** Sternwanderung nach Aichen
- 11<sup>00</sup> Uhr:** Frühschoppenkonzert mit der Florianskapelle und dem Spielmannszug Waldshut
- Nachmittag:** Spiel und Spaß auf der Aichener Bauernolympiade (Kuhroulette, Bierkasten stapeln und vieles mehr)
- Ab ca.: 17<sup>00</sup> Uhr** Heimfahrtmöglichkeiten mit Sonder-Bus in die nähere Umgebung wie Gurtweil, Waldshut, Tiengen, Lauchringen, Detzeln und Krenkingen.  
**Und nach Absprache!**

## Festprogramm am Freitag, den 22.5.1998

- 20<sup>00</sup> Uhr** Tanz für Oldies und Teenager mit der Gruppe

**POPCORN**  
*Live*

## Festprogramm am Sonntag, den 24.5.1998

**9<sup>00</sup> Uhr** Festgottesdienst im Festzelt

**10.30 Uhr** Freundschaftsingen

### **Chorgruppe Schlüchttal / Steinatal**

Leitung: Manfred Vonderach

Männerchöre: Berau, Detzeln, Gurtweil und Krenkingen

- Froher Sängermarsch Jakob Christ
- Schwarzwald – Wanderlied Hermann Sonnet
- Alte Kameraden Willi Trapp

### **Solochor Berau**

- Down by the River Side Otto Groll

### **Chorgruppe Tiengen**

Leitung: Eckhard Kopetzki

Gemischte Chöre: (Aichen), Amrigschwand, Oberlauchringen,  
Tiengen u. Ühlingen

- Jetzt fängt das schöne Frühjahr an Walter Rein
- Süße Liebe Silcher
- Abschied vom Walde Mendelssohn-Bartholdy

### **Solochor Oberlauchringen**

- Fallallala Jens Rohwer

### **Chorgruppe Wutöschingen**

Leitung: Karin Brogle

Männerchöre: Horheim, Ofteringen, Schwerzen und Wutöschingen

- So sei begrüßt viel tausendmal Robert Schuhmann
- Und wieder blühet die Linde Dieter Frommlet
- Frohes Wandern Hans Heun

### **Solochor Wutöschingen**

- Die lust'gen Musikanten A.F. Riccius

### **Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Aichen**

unter der Leitung von Bernhard Völkle

## Festprogramm am Sonntag, den 24.5.1998

### 14<sup>00</sup> Uhr **Freundschaftsingen**

#### **Chorgruppe Stühlingen**

Leitung: Johannes Schanz

Gemischte Chöre: Grimmelshofen, Stühlingen und Weizen

- Frohsinn Julius Bassler
- Singen ist unsere Welt Heinz Eckert
- Die Rose Amanda Mc Broom
- Lieder, die von Herzen kommen Christian Bruhn

#### **Solochor Stühlingen**

Leitung: Joachim Vanselow

- Oh Happy Day Ralf Grässler

#### **Chorgruppe Klettgau**

Leitung: Reinhold Indlekofer

Männerchöre: Geißlingen, Griesßen, Rechberg und Weisweil

- Dalmatinisches Fischerlied Pappert
- Pferde zu vieren Traben Zoll
- Tanzbodenkönig Lissmann
- Als Freunde kamen wir Onnen

#### **Chorgruppe Albruck**

Leitung: H.J. Huber

Gemischte Chöre: Albruck, Buch, Binzgen und Laufenburg

- Singen macht Spaß Dieter Frommlet
- Freude am Leben Otto Groll
- Lachende Welt Otto Groll

#### **Solochor Albruck**

- Sonnenschein auf allen Wegen Otto Groll

## Festprogramm am Sonntag, den 24.5.1998

### **Freundschaftsingen**

#### **Chorgruppe Jestetten**

Leitung: Markus Herzog

Männerchöre: Altenburg, Baltersweil-Berwangen,  
Dettighofen, Jestetten und Lottstetten

- Mädchen mit den blauen Augen Quirin Rische
- Marice Moja Arnold Kempkens
- Mala Moja Arnold Kempkens

#### **Solochor Altenburg, Baltersweil-Berwangen**

- Schifferlied Friedrich Silcher

#### **Chorgruppe**

Leitung: Brigitte Moser

Gemischte Chöre: Dettighofen, Erzingen, Horheim und Eggingen

- Musik erfüllt die Welt Franz Miller
- Was braucht der Mensch z. Leben Horst Best
- Es strahlt die Welt Peter Brettner

#### **Solochor Eggingen**

Leitung: H.W. Kaczmarczyk

- Auf der schwäbschen Eisebahn H. Weiß-Steinberg

#### **Chorgruppe Rheintal**

Leitung: Reinhold Indlekofer

Männerchöre: Hohentengen, Kadelburg, Rheinheim und Unterlauchringen

- Trinket und singet Dieter Frommlet
- Rheinlied Otto Groll
- Adelita Otto Groll
- Wir wollen Freunde sein Fr. Zimmer

**19<sup>00</sup> Uhr**    **Gemütlicher Dorfabend** mit verschiedenen Gruppen und Vereinen von Aichen und der Mitwirkung des Jugendakkordeon Orchesters Gurtweil und dem Gemischten Chor Buch.



---

## Festprogramm am Montag, den 25.5.1998

**14<sup>00</sup> Uhr:** **Kindernachmittag** mit  
Spiel und Spaß für Jung und Alt  
mitgestaltet vom Kindergarten Aichen

### **Handwerkervesper**

**19<sup>00</sup> Uhr:** **Festausklang** mit den Original Bergemer



**Wir danken allen Festbesuchern, allen SängerInnen, den  
ChorleiterInnen, den MusikerInnen sowie allen Helfern  
für das Gelingen unseres Jubiläums.**

**Herzlichen Dank!**

**Ihr Gemischter Chor Aichen e.V.**

**Dokumentation**

## **Kurze Geschichte des Dorfes Aichen und des Männergesangsvereins**

von Hans Moosmann, Ehrenmitglied  
aus: Festschrift des Vereins zum 100-jährigen Jubiläum 1973;  
vom Verein überarbeitet und in Auszügen herausgegeben.

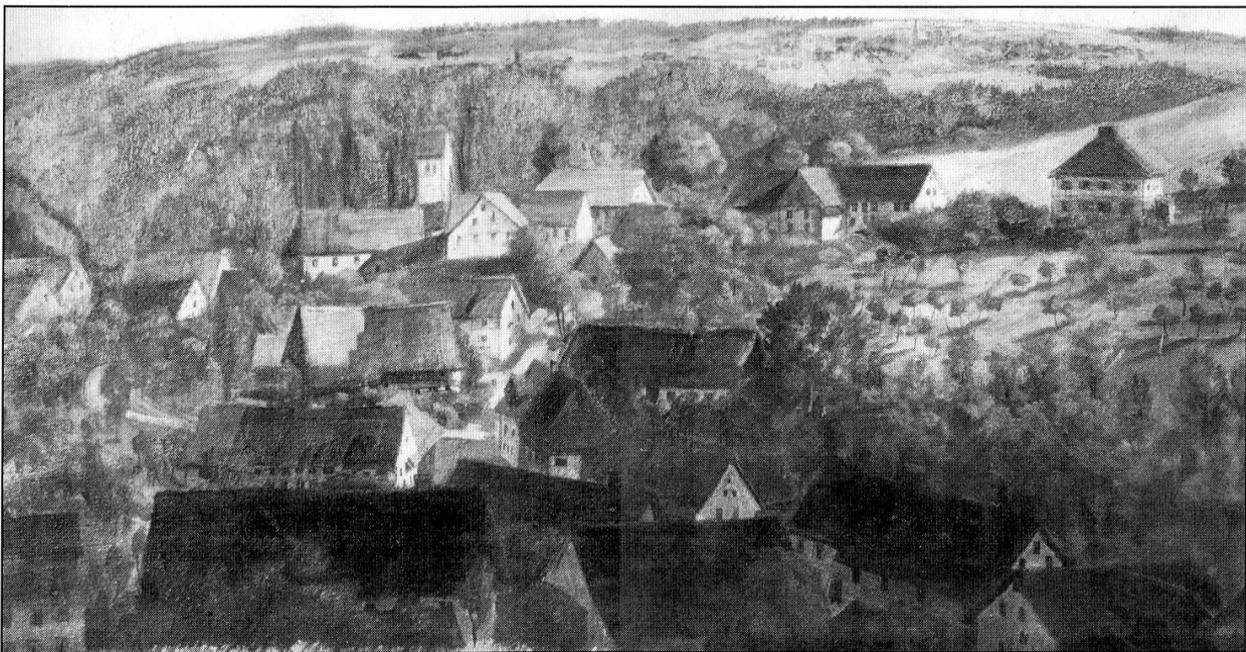
### **Vorbemerkung:**

Hans Moosmann, am 11. November 1901 in Basel geboren, kam mit ca. sechs Jahren nach Aichen. Am 30. April 1930 heiratete er Kreszentia Ebi. In den 30er-Jahren arbeitete er für die Fa. Sängler und Laninger beim Stollenbau für die Schluchseewerk AG. Er wurde 1940 für die Arbeit in der LONZA dienstverpflichtet und blieb von da an mehr als 25 Jahre für dieses Unternehmen tätig.

Dem Männergesangsverein Aichen trat er als 22-jähriger im Jahr 1923, also genau 50 Jahre nach Gründung des Vereins, bei. Hans Moosmann, 1973 für 50-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt, verstarb am 23. Februar 1984.

Mit der Entscheidung, die von Hans Moosmann zum 100-jährigen Jubiläum verfaßte „Kurze Geschichte des Dorfes Aichen und des Männergesangsvereins“ als Dokument in überarbeiteter und gekürzter Form in diese Festschrift aufzunehmen, erinnert der Verein an die Leistung eines verdienten Sängers und ehrt sein Andenken. Darüber hinaus wird in Inhalt, Sprache und Wertung der zeitliche Abstand zur Gegenwart und auch die Subjektivität der Betrachtung in all ihren Facetten sichtbar, was die Lektüre reizvoll und den Leser möglicherweise nachdenklich macht.

*Aichen um 1900*





### **Aus der Geschichte des Dorfes:**

Wenn man von Ühlingen in Richtung Gurtweil durch das wildromantische Schlüchtal wandert, erblickt man am Ausgang des Tales hoch über der Schlucht das malerische, schöne Dorf Aichen.

Weit über das Schlüchtal grüßt die jahrhundertealte Kirche mit ihrem behäbigen Turm über die Höhen und Wälder des südlichen Schwarzwaldes. Zur heutigen Ortschaft der Stadt Waldshut-Tiengen gehören die Orte Allmut und Gutenburg, die, wie das Dorf selbst, eine alte Geschichte haben.

Im Jahre 1275 wurde der Ort zum erstenmal urkundlich erwähnt. Von einer fränkischen Siedlung Eychin [ist die Rede]. In späteren Urkunden aus dem Jahre 1394 wird der Ort Ejchheim und 1538 Eychen genannt. Das Gemeindewappen zeigt drei Eicheln und drei Eichenblätter.

Seit Jahrhunderten ist der heilige Sebastian, der Schutzheilige gegen Pest und Seuchen, Patron der Kirche und der kleinen Kapelle an der Straße in Richtung Krenkingen. Das Alter der Pfarrei Aichen läßt sich anhand von Urkunden ebenso wenig genau nachweisen wie das Alter der Siedlung selbst. Doch zählt Aichen zu den ältesten Pfarrorten [der Umgebung]. Bereits um 1274 wird der Pfarrer von Aichen erwähnt. Um jene Zeit war die Vergabe der Pfarrfründe ein Recht des Grafen von Lupfen. Nachdem das Recht der Besetzung der Pfarrei an das Kloster St. Blasien gefallen war, amtierten hier bis zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges Mönche, die dann von Weltgeistlichen abgelöst wurden und deren Namen uns die Chronik lückenlos überliefert hat.

Seit jeher zählte Aichen zur kleinen Herrschaft Allmut, auf deren gleichnamiger Burg ein Adelsgeschlecht seinen Sitz hatte, das in der Zeit von 1094 bis 1248 mehrmals [urkundlich] erwähnt wird. In

der Folgezeit wechselte die Herrschaft zum Nachteil der Untertanen mehrmals ihren Besitzer. Aus der Hand der Grafen von Lupfen kam Allmut an die Herrschaft von Mundelfingen und später an die Herrschaft der Ritter von Heudorf, von Laufenburg, der Runlang und Reischach, bis dann im Jahre 1501 das Kloster St. Blasien die Rechte der Grundherren an Dorf und Eigenleuten käuflich erwarb. 1503 gingen auch die Höfe Allmut und Hagnau in dessen Besitz über.

Abt Kaspar II kaufte 1587 die Burg Allmut, welche schon längere Zeit nicht mehr bewohnbar und bereits am Zerfallen war. Alte Grundrechte in Aichen hatte neben St. Blasien auch das Kloster Berau. In einem Berauer Dingrodel aus dem Jahre 1405 heißt es, daß der Ort Aichen zum ältesten Besitz des Klosters zähle. In einem Betrieb der sogenannten Säckinger Güter des Frauenklosters Berau findet man von Aichen die Namen Michael Bachmann und seiner Frau Dorothea. Unter den Eigenleuten des Klosters wird auch Barbara Baumgartner genannt. Auch das Kloster Riedern a.W. bezog Einkünfte in Aichen, die ihm durch eine Stiftung zugefallen waren.

Beim Wiederaufbau des Klosters im Jahre 1711 leistete die Gemeinde Aichen Hand- und Fuhrfronden. Immer wieder wurden die Untertanen zu Fronleistungen herangezogen. So auch bei der Ausbesserung des Weges von Witznau nach Berau, an welcher Heinrich Rieple, Josef Kromer, Jakob Boll, Michael Vogelbacher und Hans Kaspar Weinmann tätig waren. Insgesamt stellte Aichen damals 40 Mann zu 120 Fronden. Zum Klosterbau in St. Blasien mußten im Jahre 1738 Michael Vogelbacher, Jakob Boll, Peter Isele, Konrad Jäger, Jakob Ebin, Hans Jäger, Simeon Fischer und der Vogt Jakob Fischer zusammen 21 835 Bausteine fahren.



Seit dem Jahre 1696 ist das Bauerngeschlecht Isele in Aichen als eines der ältesten Geschlechter ansässig. Der erste Isele, genannt Johann Georg Isele, war bereits um 1700 in jungen Jahren Vogt.

Bis zum Jahre 1806 gehörte das Dorf zum Kloster St. Blasien und kam dann mit dem übrigen Besitz des Kisters zum Großherzogtum Baden. Die beiden Weltkriege 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 haben von der kleinen Gemeinde schwere Opfer gefordert. Im Ersten Weltkrieg hatte die Gemeinde 12 Gefallene und im Zweiten Weltkrieg 10 Gefallene und 5 Vermißte zu verzeichnen. Heute zählt der Ort, [der seit der Gemeindereform von 1974/75 politisch zur Großen Kreisstadt Waldshut-Tiengen gehört], etwa 400 Einwohner.

Das kulturelle Leben in der Ortschaft steht in voller Blüte; es ist wohl einmalig in der Geschichte des Kreises Waldshut, daß in einer so kleinen Gemeinde mit dieser Einwohnerzahl neben anderen Vereinen drei kulturelle Vereine tätig sind.

### **Aus der Geschichte des Männergesangsvereins:**

In unserem schönen Badnerland, dem Lande der rauschenden Wälder und Bäche und der Heimat Victor Scheffels und Johann Peter Hebels und des gutmütigen Allemannenvolkes, war das Lied, die klingende Sprache des Menschenherzens, allzeit gesungen worden. Ein Zusammenschluß liedfroher Menschen zur bewußten Pflege des Liedes erfolgte schon Anfang des vergangenen Jahrhunderts. Damals lebten in dem deutschsprachigen Raum zwei Männer, die allgemein als Väter der Gesangsvereine und unseres deut-

schen Liedes genannt werden. Es waren die beiden Liedermeister Hans Georg Nägeli von Zürich (1773 - 1836) und Karl Friedrich Zelter (1758 - 1832) von Berlin. Die beiden Männer gründeten fast gleichzeitig im Süden und Norden von Deutschland die ersten Männergesangsvereine.

In unserem süddeutschen Raum entstanden die ersten Männerchöre in der Zeit von 1830 bis 1840. Überall im Lande wuchsen dann sehr schnell die Gesangsvereine hervor, bis dann in den Sturmjahren der badischen Revolution 1848 - 1849 diese jungen Vereine hinweggefegt [d. h. von der Obrigkeit verboten wurden]. Damals war es einem Lehrer von der Oberschulbehörde verboten, einen Verein zu übernehmen, andernfalls mußte er mit Entlassung aus dem Schuldienst rechnen. Dieses Verbot dauerte etwa bis 1858, als die „wohllöbliche“ Obrigkeit dieses Verbot wieder aufhob. Von dieser Zeit an nahmen dann die Gesangsvereine einen ungeahnten Aufschwung, sie wuchsen förmlich aus dem Boden.

So kam es auch, daß um das Jahr 1870 in unserer Gemeinde Stimmen laut wurden, einen Gesangsverein zu gründen. Aber es stellten sich damals noch recht erhebliche Schwierigkeiten entgegen, zumal da auf dem Lande, besonders in den abgelegenen Orten, die Dirigentenfrage eine große Rolle spielte. Aber auch diese Schwierigkeit wurde in Aichen überwunden.

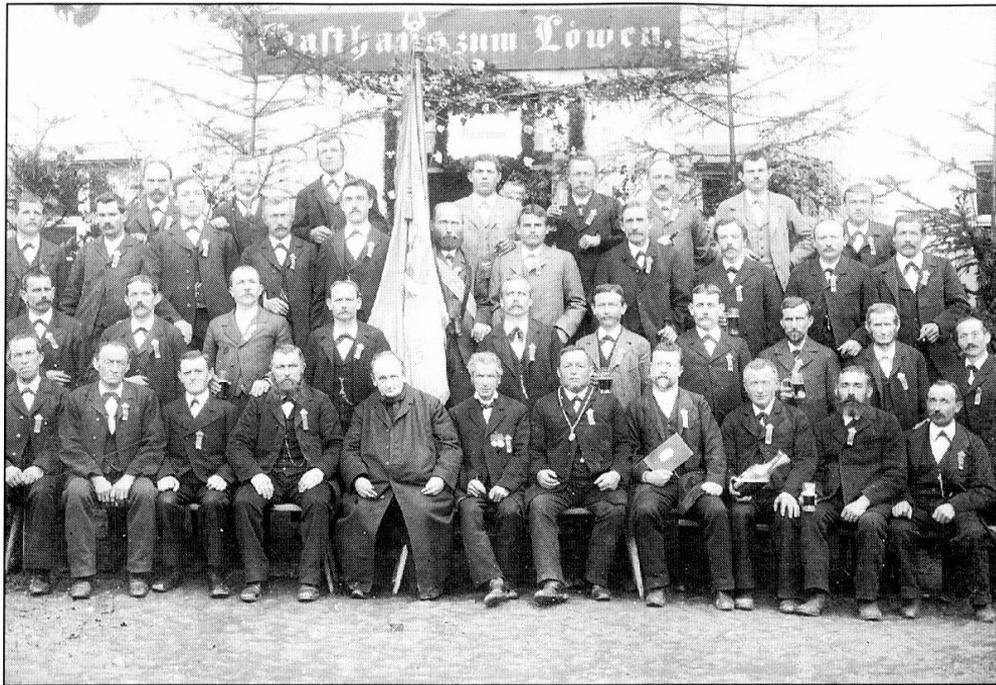
Am 9. Dezember 1873 wurde in der Wirtschaft „Zum Löwen“ der Verein endgültig gegründet und aus der Taufe gehoben. Bei dieser Gründungsversammlung traten gleich 22 liedbegeisterte Männer dem Verein bei, und zwar 16 als aktive und 6 als passive Mitglieder.



Zur Ehre dieser Männer seien ihre Namen hier für alle Zeit festgehalten: 1 Mathä Fischer, 2 Xaver Isele, 3 Pius Isele, 4 Leo Herrmann, 5 Anton Hug, 6 Johann Stoll, 7 Josef Flum, 8 Sigmund Bachmann, 9 Adolf Boll, 10 Johann Ebi, 11 Jakob Isele, 12 Peter Kromer, 13 Kornel Kromer, 14 Paul Jehle, 15 Bernhard Hilpert, 16 Richard Jäger, 17 Johann Glunk, 18 August Singer, 19 Apollin Herrmann, 20 Fridolin Isele, 21 Peter Jehle und 22 Paul Ebi. Zum ersten Vorstand wählte die Versammlung Bernhard Hilpert und zum Dirigenten Hauptlehrer Singer. Der Verein ist heute noch im Besitz einer Aufnahme, welche den Verein zwei Jahre nach der Gründung, also im Jahre 1875, zeigt. Auch ist der Verein noch im Besitz der ersten Vereinsstatuten, welche handschriftlich aufgezeichnet wurden, allerdings erst im Jahre 1885. Leider sind dem Verein die Protokolle des Schriftführers und des Kassiers zu den Jahresversammlungen vom Gründungsjahr

bis zum Jahre 1931 durch ein Brandunglück verloren gegangen. Trotzdem läßt sich die Entwicklung des Vereins durch einige fotografische Aufnahmen lückenlos belegen. Im Jahre 1899 erstand der Verein eine Fahne aus dem Kloster Ofteringen. Diese Fahne hält der Verein heute noch in Ehren, und als Wahlspruch lautet die Inschrift „Das Schöne erblühet im Gesang“. Von der Weihe dieser Fahne, die im gleichen Jahr stattfand, besitzt der Verein noch Aufnahmen.

Bis zum Ersten Weltkrieg hatte der Verein vier Dirigenten. Meistens war der jeweilige Lehrer zugleich der Dirigent des Gesangvereins und des Kirchenchores. Im Ersten Weltkrieg verlor der Verein einige sehr begabte Sänger. Die Sängerkameraden draußen im Felde erhielten vom Verein Liebesgaben zugesandt.

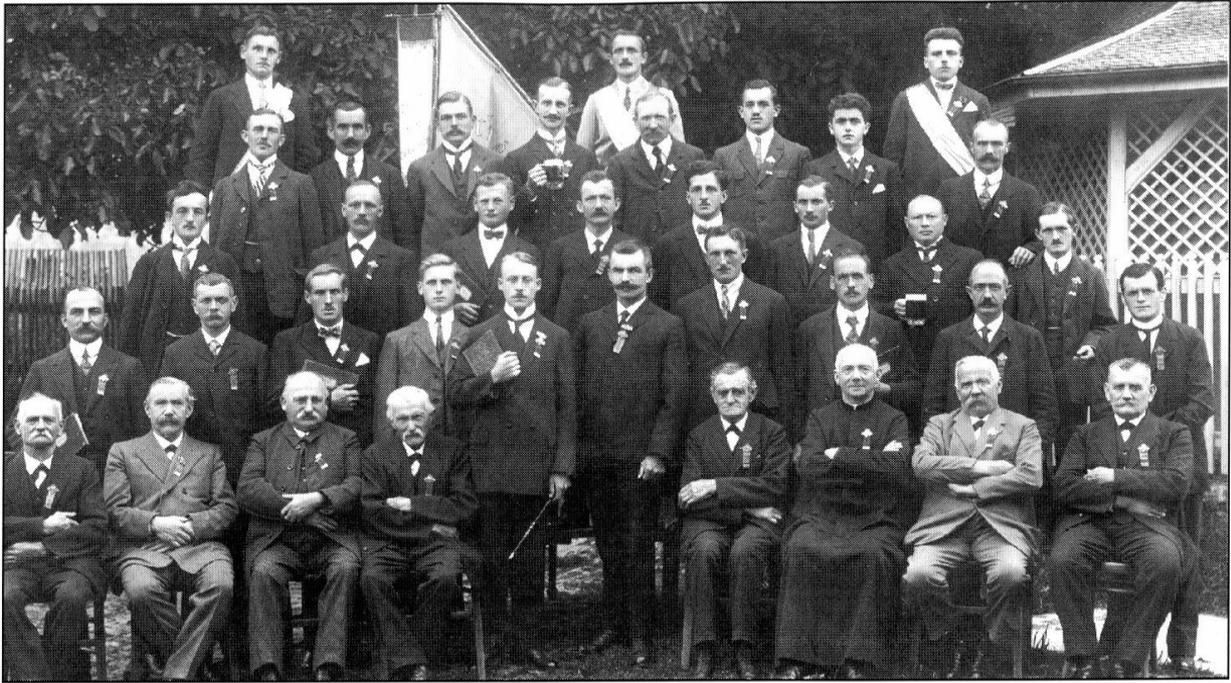


25 – jähriges  
Jubiläum 1899

Nach Ende des Ersten Weltkrieges wurde bald wieder der Wunsch laut, den Verein neu zu beleben. Sofort meldeten sich die aus dem Kriege heimgekehrten Sänger, und auch neue kamen hinzu. Auch der ehemalige Dirigent, Hauptlehrer Albert Mayer, war wieder zurückgekehrt, allerdings als Schwerkriegsbeschädigter, aber das hinderte ihn nicht, wenn es galt, für das deutsche Lied einzustehen. Es begann nun wieder ein geregeltes Leben im Verein: Proben fanden regelmäßig statt, Sängerkreise wurden wieder besucht und Ausflüge gemacht. Bei Gemeinde- und kirchlichen Anlässen wirkte der Verein mit und belebte so das kulturelle Leben in der Gemeinde. Der Verein nahm auch mehrmals am damals üblichen „Preissingen“ teil, so u.a. in St. Blasien, Erzingen und Grießen, von wo der Verein jedesmal preisgekrönt heimkehrte, was zu weiteren Taten anregte. Den größten Erfolg beim Preissingen erreichte der Verein 1925 in Wellendingen bei Bonndorf bei einem Sängertreffen des Sängerbundes Südlicher Schwarzwald. Bei

ziemlich starker Konkurrenz errang der Verein unter der Leitung von Karl Fechtig aus Birken- dorf einen ersten Preis mit dem „Deutsche(n) Freiheitslied“ von Georg Radegeber. Der Verein war mit 14 Sängern der zahlenmäßig kleinste Verein. Dem Stifter der Sängertrophäe, dem Sägewerksbesitzer Martin Duttlinger von der Steinasäge, brachte der Verein auf dem Heimweg ein Ständchen. Anschließend wurde auf dem Berghaus bei Sangesfreund Heinrich Glunk der Erfolg in gebührender Weise abgeschlossen.

Leider mußte bald nach diesem Fest ein neuer Vorstand gewählt werden, da der bisherige den Verein in finanzielle Schwierigkeiten gebracht hatte und deshalb abtreten mußte. Nur dem Umstande, daß ein treues altes Mitglied dem Verein unter die Arme griff, war es zu verdanken, daß der Verein weiterbestehen konnte. In der Zwischenzeit war Hauptlehrer Fritz an die hiesige Volksschule versetzt worden. Mit diesem Dirigenten begann ein äußerst rühri- ges Leben im Verein.



### *Die Mitglieder des Vereins 1927*

Die Zahl der aktiven Sänger stieg bis auf 25 Mann, darunter waren Sänger aus Aichen, Gutenberg, Witznau und Allmut. Konrad Fritz wirkte in unserer Gemeinde 11 Jahre lang sehr segensreich. Zu erwähnen ist, daß der Verein unter seiner Leitung sehr anspruchsvolle Theaterstücke aufführte, zum Teil sogar mit Kostümen aus dem Stadttheater St. Gallen. Die Aufführungen dieser Stücke in Aichen und Witznau waren für den Verein immer von Erfolg gekrönt. Im Dezember 1933 verlor der Verein sein letztes Gründungsmitglied Jakob Isele, welcher über 50 Jahre als aktiver Sänger in vorbildlicher Weise im Verein gewirkt hatte. Dafür hatte er vom Badischen Sängerbund die goldene Sängernadel erhalten und war vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden.

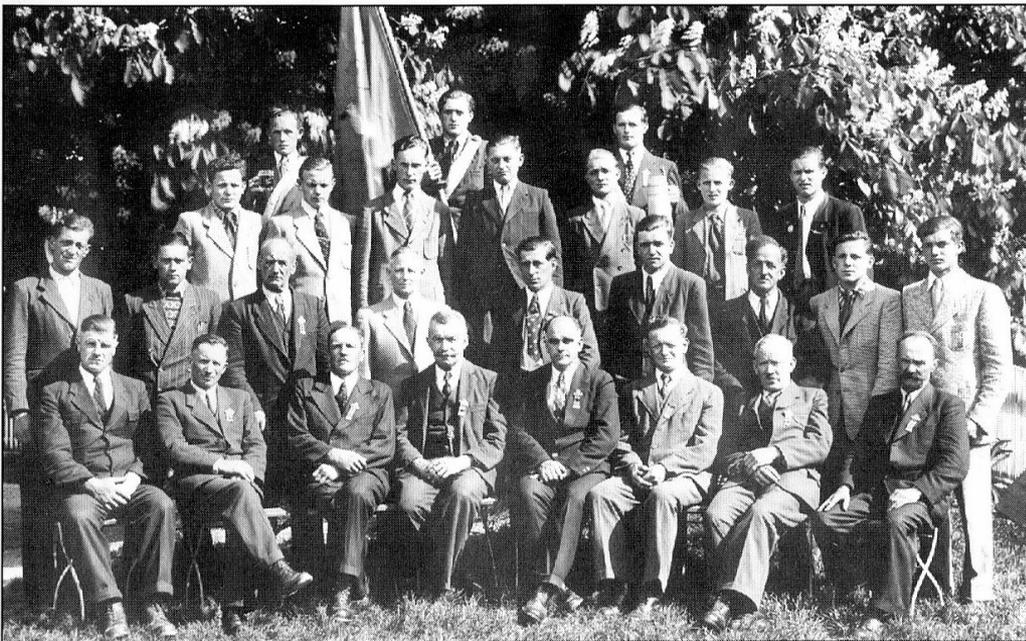
Die Zeit des Nationalsozialismus ging auch am Männergesangverein nicht spurlos vor-

bei. Im Juli 1934 mußte der damalige Vorstand aus politischen Gründen abtreten, und niemand wollte das Vereinsschifflein in dieser bewegten Zeit führen. Diese Sache war eine unliebsame Affäre für den Verein, und nur durch das Dazwischentreten des Dirigenten konnte Schlimmeres verhütet werden. Am 24. Juli 1939 nahm der Verein wiederum an einem Wettsingen teil, und zwar unter dem Dirigenten Eugen Brack in St. Blasien. Wenige Wochen darauf brach der Zweite Weltkrieg aus, der so schweres Leid über unser Vaterland brachte. Die meisten wehrfähigen Männer wurden sofort zu den Waffen gerufen; auch von unserem Verein mußten einige Sängerkameraden sofort einrücken. Damit war die Tätigkeit und der regelmäßige Probenbesuch im Verein sehr behindert. Später wurden dann noch mehr Mitglieder eingezogen, und als dann auch noch der Dirigent und der erste Vorsitzende zu den Waffen gerufen wurden, wurde es ganz besonders schwierig. An die

Stelle des eingerückten Vorstandes Rudolf Ebi trat der zweite Vorsitzende Erwin Bachmann. Diesem war es zu verdanken, daß der Verein seine Tätigkeit nie ganz einstellte, obwohl es zum Kriegsende hin immer schwieriger wurde. Als Kuriosum ist zu erwähnen, daß der Verein bei einer Goldenen Hochzeit unter der Leitung von Hauptlehrer Ernst Schreiber mit nur acht Sängern auftrat und seine Aufgabe trotzdem erfüllte. Wie im Ersten Weltkrieg sandte auch diesmal der Verein seinen Sängerkameraden zu Weihnachten Liebesgaben ins Feld. Aus den Briefen, die der Verein noch heute besitzt, geht hervor, daß sie auch draußen im Felde die schönen Stunden nicht vergaßen, die sie im Kreise ihrer Sängerkameraden erlebt hatten. Leider forderte auch dieser Krieg wieder schwere Opfer vom Verein. Vier Sängerkameraden ließen ihr Leben, und zwar Rudolf Ebi, August Boll, Bernhard Boll und Severin Jehle. Der Verein wird ihrer immer gedenken.

Endlich aber war auch dieser unselige Krieg mit all seinem Schrecken zu Ende. Obwohl

durch die Besatzungsbehörde jede Vereinstätigkeit zunächst strengstens untersagt war, wurde im geheimen schon bald wieder auf eine baldige Aufnahme der Singstunden hingearbeitet. Und in der Tat, im Oktober 1945 erhielten die Gesangvereine als erste von der Militärregierung die Genehmigung zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit. Da einige Sänger mittlerweile auch aus der Gefangenschaft heimgekehrt waren, konnte der Verein am 23. November seine erste Probe abhalten. Als Dirigent konnte wiederum Hauptlehrer Schreiber aus Berau gewonnen werden. Es war wirklich keine leichte Sache, bei einem solchen politischen und wirtschaftlichen Chaos in einer so kleinen Gemeinde wieder einen Gesangverein aufzubauen. Aber wiederum gewann die Liebe zu unserem Lied und Vaterland die Oberhand, und so war es wieder möglich, daß der Verein nach kurzer Zeit wieder auf festen Füßen stand. Inzwischen war auch unser ehemaliger Dirigent Eugen Brack aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden.



Der Verein  
1952

Das Vereinsleben kam wieder in geregelte Bahnen: Konzerte wurden wieder gegeben, Ausflüge gemacht, Sängerkonzerne besucht, Ständchen gesungen bei Geburtstagen, Tauffesten und Hochzeiten.

An Weihnachten wurde wieder Theater gespielt, und auch bei kirchlichen und weltlichen Anlässen, wie zum Beispiel bei Bürgermeisterwahlen, Pfarrverleihungen und der Ehrung verdienter Bürger wirkte der Verein mit. Leider mußten wir auch manchem lieben aktiven und passiven Mitglied letzte Grüße mit ins Grab geben. In der Folgezeit beschäftigte den Verein immer wieder die Dirigentenfrage. Zunächst wurde Dirigent Schreiber an die Volksschule nach Altenschwand versetzt. Oberlehrer Wilhelm Thoma kam an die hiesige Schule und übernahm den Verein. Krankheitsbedingt mußte er aber bereits nach drei Jahren die Stelle wieder aufgeben, und somit war der Verein einige Zeit verwaist. Günter Agricola aus Gurtweil und Karl Hilpert übernahmen vorübergehend den Verein, bis dann im Januar 1962 Oberlehrer Eugen Kienzler aus Tiengen den Dirigentenstab übernahm. Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit griff das Schicksal mit harter Hand zu. Am 22. Februar 1964 starb unser Dirigent an einem heimtückischen Leiden. Der Verlust dieses Mannes war für die Sänger besonders schmerzlich, da er durch sein kameradschaftliches Wesen mit den Mitgliedern des Vereins eng verbunden war. Durch intensive Bemühungen des Vereins gelang es bald wieder, einen neuen musikalischen Leiter zu bekommen: Oberlehrer Hubert Schmitt aus Berau übernahm im Januar 1966 den Verein. Auch mit diesem Dirigenten kam wieder ein sehr reges Vereinsleben in Gang.

Erinnert sei an dieser Stelle einiger Männer, die sich um den Verein verdient gemacht haben. Da ist besonders zu erwähnen unser Ehrenmitglied Alfred Isele. Dieser Mann war 50 Jahre aktiver Sänger und viele Jahre hindurch erster Vorstand gewesen. War der Verein zeitweise ohne Dirigent, so überbrückte er als Vi-

zedirigent diese Zwischenzeiten. Auch Ehrenmitglied Erwin Bachmann ist zu erwähnen. Ihm ganz besonders hat es der Verein zu danken, daß er in der schwierigen Besetzungszeit wiederaufleben konnte; außerdem hat er in der schwierigen Dirigentenfrage manches finanzielle Opfer auf sich genommen und dem Verein so unter die Arme gegriffen.

Nicht zuletzt erwähnt sei Vorstand Otto Schultis, der schon seit einigen Jahren die Geschicke des Vereins führt. Unermüdet ist er um das Wohl des Vereins bemüht. Das zeigt sich besonders bei Gartenfesten, Konzerten, Ausflügen und sonstigen Anlässen und Veranstaltungen. Nicht minder Dank gebührt auch unserem Ehrenmitglied Otto Ebi. Er war über 40 Jahre lang ein rühriger Sänger, mehrere Jahre auch Vorstand des Vereins.

Am 31. März 1968 veranstaltete der Verein zum ersten Mal in seiner Geschichte ein Wunschkonzert, welches zu einem vollen Erfolg wurde. Bei dieser Veranstaltung wurde zugleich eine Anzahl Sänger für 25- und 40-jährige Vereinstätigkeit geehrt und ausgezeichnet: Otto Schultis, Ruprecht Isele und Johann Ebi erhielten die silberne Ehrennadel, Erwin Bachmann, Josef Ebi, Jakob Boll und Hans Moosmann erhielten Urkunden und die goldene Ehrennadel. Der Präsident des Hochrheinsängerbundes, Fritz Jost, überreichte diese Auszeichnungen und würdigte in seiner Ansprache die großen Verdienste dieser Sänger um das deutsche Lied.

Am 21. Juli 1968 feierte der hiesige Musikverein ein Bezirksmusikfest. Es wurde beschlossen, zur Verschönerung des Festbanketts am Vorabend mitzuwirken. Der Kirchenchor und der Männergesangsverein, zu einem Gemischten Chor vereinigt, sangen unter der Leitung von Oberlehrer Schmitt drei heimatliche Chorlieder. Diese Darbietungen wurden mit starkem Beifall belohnt. Als danach Oberlehrer Schmitt nach Waldshut versetzt wurde, war unser Verein wieder verwaist. Aber dieses Mal hatte der Verein



Glück. Schon nach kurzer Zeit konnte der Verein seinen neuen Dirigenten Josef Kienzler aus Tiengen begrüßen. Mit diesem Dirigenten entstanden freundschaftliche Beziehungen zum Nachbarverein Tiengen, dessen aktives Mitglied der neue Dirigent war.

Auf eine Anregung hin wurde kurze Zeit später der Männergesangverein zum Gemischten Chor erweitert. Unter der Leitung von Josef Kienzler sang der neugebildete Chor zum ersten Mal beim Waldfest des Männergesangvereins Tiengen.

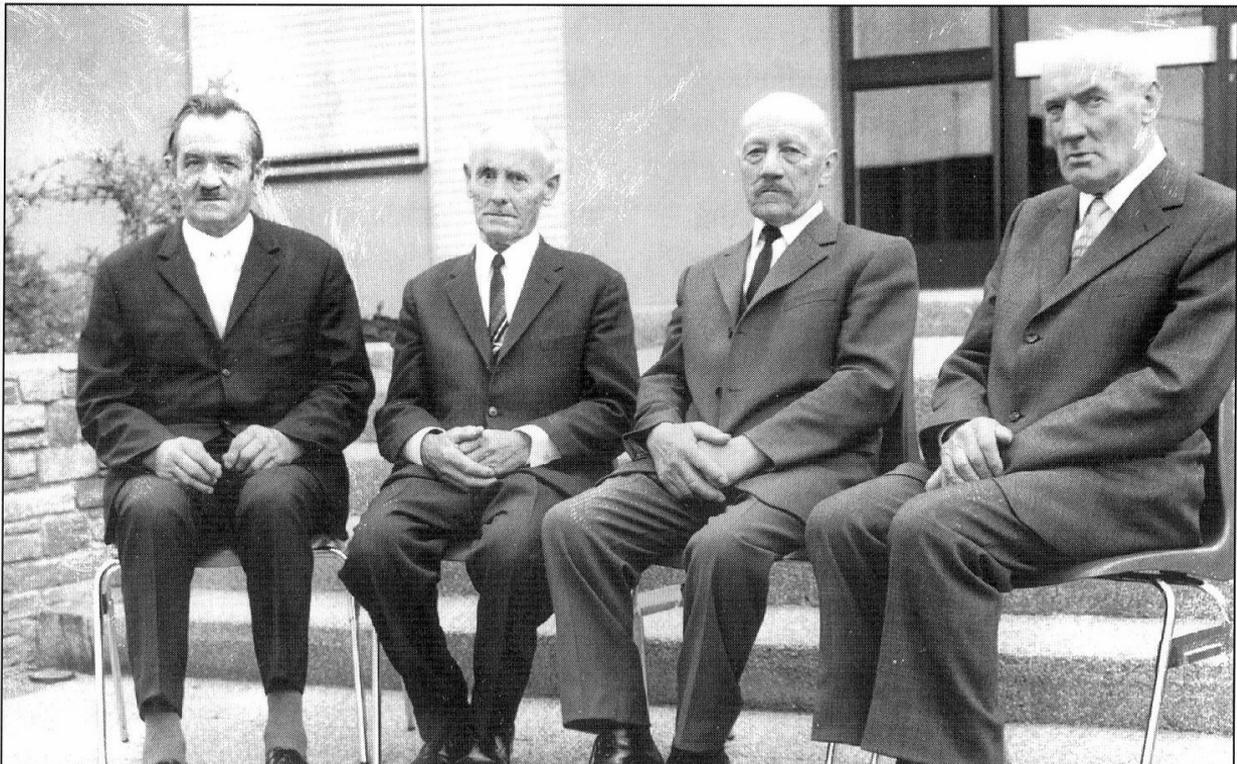
Ein ganz besonderes Geschenk wurde den örtlichen Vereinen 1972 mit der Einweihung der Gemeindehalle, die die Gemeinde Aichen hauptsächlich für die Vereine hatte erbauen lassen, zuteil. Am 29. Juni wurde sie in einer eindrucksvollen Feierstunde, an der

alle Vereine mitwirkten, der Bestimmung übergeben. Auch der Gemischte Chor Aichen gab sein Bestes zur Verschönerung dieser Feier.

Der Verein sieht nun als Gemischter Chor unter seinem Dirigenten Josef Kienzler seinem 100. Geburtstag mit Zuversicht entgegen, hat er sich doch im Laufe seines 100-jährigen Bestehens als anerkannter Kulturträger einen sicheren Platz in unserer Gemeinde geschaffen. Trotz einiger Rückschläge und der Kriegsnot haben idealgesinnte Männer [und neuerdings Frauen] die Sängersache immer wieder mit neuem Mut und Opferbereitschaft weitergetragen bis auf den heutigen Tag.

*(Hans Moosmann, 1973)*

*Ausgezeichnet für 50 aktive Sängerjahre:  
Jakob Boll, Josef Ebi, Erwin Bachmann und Hans Moosmann. 1973*



## Rückblick auf die letzten 25 Jahre



Die Frauen der I. Stunde des Gemischten Chores.

**Wo Schlücht  
und Schwarza zusammenfließt  
und traut von den Höhen  
der Schwarzwald grüßt,  
wird treu gepflegt des Liedes Klang,  
grüßt dich Gott, dein deutscher Sang.“**

Mit dem Sängerguß unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Hans Moosmann möchte ich die Chronik der letzten 25 Jahre unseres Dorfes und des Gemischten Chores einleiten. Denn seit 1973 verstärken Frauen den Verein.

Getreu dem obigen Motto begingen wir vom 20. – 23. Juli 1973 die Hundertjahrfeier des Männergesangsvereins :

Das Bundessängerfest in Aichen setzte viel Arbeit und Idealismus von Sängern, Vorstandschaft und Dirigenten voraus.

Am Freitag, den 20. Juli war das Festbankett in der Gemeindehalle. Neben unserem Chor wirkten der Musikverein Aichen und die Gemischten Chöre aus Tiengen, Oberlauchringen und Buch mit. Vorstand Otto Schultis konnte viele Gäste begrüßen. Unter anderem den Präsidenten des Hochrheinsängerbundes, Herrn Indlekofer, Bundeschorleiter Bruno Rogg, Pfarrer Balles, Bürgermeister Nagl und die Ehrenbürger der Gemeinde, Heinrich und Josef Henselmann und Karl Granacher. Bürgermeister Nagl als Festpräsident hielt die Ansprache. Landrat Dr. Nothelfer überreichte die Zelterplakette.



*Zelterplakette für  
Verdienste um Chorgesang*

Präsident Indlekofer konnte vier Sänger für 50 aktive Sängerjahre auszeichnen: Erwin Bachmann, Hans Moosmann, Josef Ebi und Jakob Boll.

Am Samstag, den 21. Juli brachte die Tanzkapelle „Elite“ Schwung ins Festzelt.

Der Sonntag wurde mit Böllerschüssen eröffnet.

Um 8.30 Uhr trafen sich die Sänger zum Totengedenken auf dem Friedhof. In Vertretung für den erkrankten Dirigenten Kienzler dirigierte Herr Rogg. Bürgermeister Nagl sprach Worte des Gedenkens für alle verstorbenen Sänger. Um 9 Uhr war Festgottesdienst im Festzelt. Pfarrer Balles zelebrierte die Festmesse. Der M.G.V. Wutöschingen sang die deutsche Messe von Gerbert Mutter a capella. Der Musikverein begleitete Lieder, die

vom Volk gesungen wurden. Nach der Festmesse begann das Gruppensingen mit den Gruppenchören Schlüchtal, Steinatal, Oberer Klettgau und Unteres Wutachtal. Mittags eröffnete der Musikverein die Festveranstaltung, 6 Gruppenchöre gestalteten das Konzert im vollbesetzten Zelt. Durch das Programm führte Bundeschorleiter Bruno Rogg. Mit dem Gesamtchor „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ endete das Freundschaftssingen. Abends spielte die Kapelle „Elite“ noch einmal zum Tanze auf.

Am Montag klang das Fest mit einem Kinderfest aus. Es wirkten mit der Kindergarten mit Frau Gisy, die Schule mit Schulleiter Herrn Berchtold; die Spiele und Wettkämpfe machten viel Spaß.



**Neu gegründeter „Gemischter Chor Aichen“ 1973**

*1. Reihe; 1.v.l.: 1. Vorsitzender Otto Schultis, 2.v.r. sein Nachfolger Adolf Isele, 1.v.r. Dirigent Josef Kienzler*

Obwohl das Wetter sich nicht von der besten Seite gezeigt hatte, war das Fest gut verlaufen, denn das ganze Dorf hatte mitgeholfen. Es ist uns immer in guter Erinnerung geblieben. Vorstand Otto Schultis hatte den Verein gut über das Jubiläumsjahr gebracht und wollte das Amt nach 14-jähriger Tätigkeit abgeben. Nachfolger wurde Adolf Isele. Unter ihm folgten weitere aktive Vereinsjahre. Das Dorf hatte mit viel Eigenleistung eine neue Kirche gebaut, die am 13. Juni 1976 von Weihbischof Gnädinger unter Beteiligung des ganzen Dorfes, auch der Vereine, eingeweiht wurde.

Ein, wenn nicht der Höhepunkt in der neueren Geschichte unseres Dorfes, war der 31. August 1977. Aichen erhielt die Auszeichnung „Golddorf“. Das war die Geburtsstunde unserer bekannten Dorffeste. Am 3. Februar 1978 durften wir die Goldplakette in Berlin in Empfang nehmen. Auch mit zwei anderen Golddörfern knüpften wir durch die Feierstunde in Berlin Kontakte, die bis heute bestehen. Die folgenden Jahre waren von einem regen Vereinsleben geprägt. Nachbarvereine wurden bei Gartenfesten, Konzerten und Jubiläen besucht.



*Der Chor 1976 unter der Leitung von Josef Kienzler*

Ein weiteres Jubiläum stand 1983 an: das 110-jährige Bestehen des Chores. Unsere Frauen waren nach 10 Jahren natürlich einfach nicht mehr wegzudenken. Dieses Fest begingen wir in einem kleineren Rahmen auf dem Schulhof. Neben dem üblichen Freundschaftssingen besuchte uns ein Chor aus St. Arnual.

Höhepunkte des Vereinslebens waren und sind immer wieder unsere gemeinsamen Sängerreisen, so zum Beispiel 1984 die Sängerreise in die Bundeshauptstadt Bonn oder 1987 der Ausflug zu unserer ehemaligen Sängerin Hildegard Bank nach Weingarten. Nach einem zünftigen Fischessen und einem lusti-

gen Nachmittag ließen wir den Ausflug auf dem Aftholderberg bei Elsa ausklingen.

1990 verstarb unser Ehrenmitglied und Altbürgermeister Nagl.

Gleich nach der „Wende“ führte uns eine Sängerreise in die neuen Bundesländer. Der ganz im Zeichen der Wiedervereinigung stehende Ausflug fand im Singen auf der Warthburg einen Höhepunkt. Unsere Route führte uns auch nach Eger und Karlsbad in Tschechien. Dieser Ausflug hat viel Einblick in die neuen Anforderungen der Politik und Gesellschaft gegeben.



*Für 50-jähriges Singen im Chor wurden Ruprecht Isele, Johann Ebi und Sofie Isele geehrt; für 25-jähriges Singen Lydia Bank, Inge Jehle und Cäcilia Isele. (vordere Reihe v. l.)*

1993 wurde unser 120-jähriges Jubiläum ebenfalls in einem kleineren Rahmen auf dem Schulhof durchgeführt. Eine besondere Ehrung für 50-jähriges Singen wurde Sofie

Isele, Johann Ebi und Ruprecht Isele zuteil. In diesem Jahr wurde auch ein Kinder- und Jugendchor ins Leben gerufen

*Ein 1. Versuch mit den Kindern 1992 unter dem langjährigen Dirigenten Edelbert Bartmann*





1994 führte uns eine Reise nach Hamburg. Höhepunkt dieser wunderschönen Sängerreise war der Besuch des Musicals „Phantom der Oper“, was uns zum Nachsingen anregte.

Dieses „Phantom“ verfolgt uns heute noch und bildet den musikalischen Kern unseres geplanten Jubiläumskonzertes.



Eine frohe Gruppe nach einer schönen Sängerreise 1994

Sängerreise auf der Mosel 1997





## Aus unserm Vereinsleben: fest arbeiten, fest singen und Feste feiern!

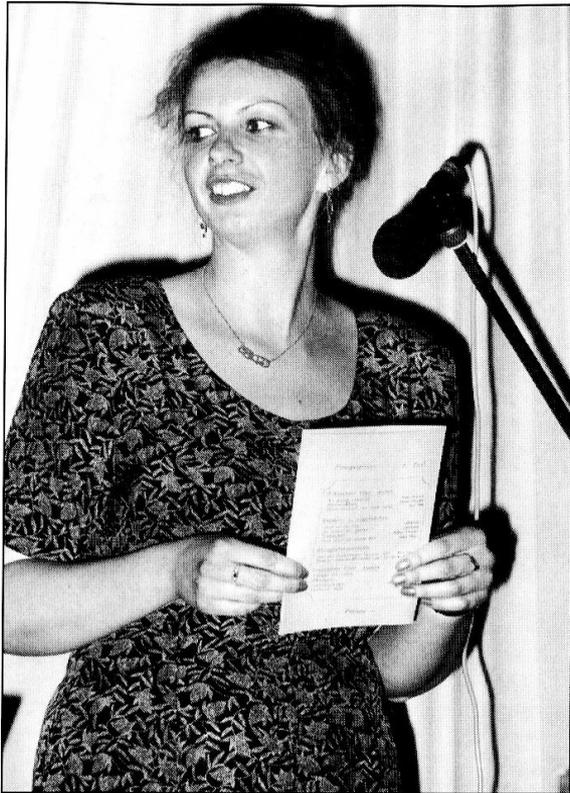


*...volle Konzentration!*

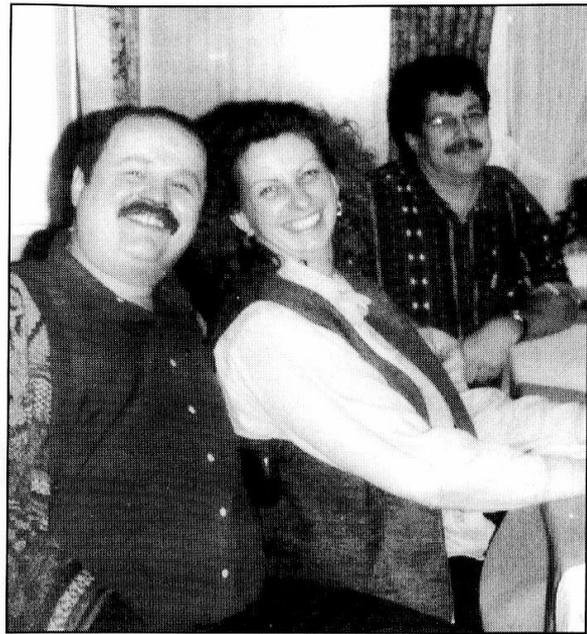
*....Cäcilia in ihrem Element!*

*...warum soll nicht mal nachgeholfen werden??*





....unsere Almut macht auch als Moderatorin eine gute Figur!



....Geselligkeit ist ja so wichtig!

....hey Egon, ich kann auch Bier zapfen!!





## Bin ich froh auf Sängerfahrt.....



.....was gibt's denn Neues?



.....wir sitzen alle in einem Boot!



....einer muß immer ausreißen!



....Helga, hoffentlich findest Du ein Weg aus diesem Dschungel!

**Ein Dankeschön allen,  
die mit ihrer großzügigen Spende diese Festschrift  
auch ohne Werbe – Anzeige mitfinanziert haben.**

- |   |  |
|---|--|
| Alb – Druck-Center, Albruck                       | Maier Oskar, Steuerberater, Waldshut         |
| Bachmann Franz, WT – Aichen                       | Marder und Kaiser, Baumarkt, WT - Tiengen    |
| Badenwerk A.G., Waldshut                          | Moosmann Helmut, Steuerberater WT – Tiengen  |
| Balz, Hutgeschäft, Tiengen                        | Nußbaumer E., Kachelofenbau, WT- Gurtweil    |
| Bartholomä – Renault, Gurtweil                    | Raab Karcher, Baustoffe, WT - Tiengen        |
| Boll Fridolin, WT – Aichen                        | Reinhard Elektro GmbH, Waldshut              |
| Boll Rolf, Architekt, WT – Aichen                 | Schewe Manfred, Getränke, WT - Gurtweil      |
| Ch. Fritz Bekleidung, WT – Tiengen                | Schilling Bruno, Schlosserei WT – Krenkingen |
| Ebi Lothar Transporte, WT – Aichen                | Sparkasse Hochrhein, Waldshut – Tiengen      |
| Fa. Bornhauser und Moser, Schlosserei             | Steffen, Bäckerei, WT-Tiengen                |
| Fa. Gutex, WT – Gutenberg                         | Stüber Peter, Motorgeräte, WT - Gurtweil     |
| Fa. Lienhard, Tiefbau, Waldshut – Tiengen         | Tillig, Schreinerei, WT – Aichen             |
| Fa. Schünke GmbH, Baustoffe, Lauchringen          | Van Lare, Getränke, Gurtweil                 |
| Falk Geschirrspülmobile, WT - Gurtweil            | Vogt Peter, Sanitär, WT - Gurtweil           |
| Gasthaus „Löwen“ Fam. Bachmann, WT – Aichen       | Volksbank Hochrhein, Waldshut – Tiengen      |
| Faustini, Getränke, Lauchringen                   | Wassmer, Blumen, WT - Tiengen                |
| Gasthaus „Hirschen“ Fam. Knöpfe, WT – Breitenfeld | WEMA Murg, Verkaufsstelle Gurtweil           |
| Genswein Erhard, Metzgerei, WT - Tiengen          | Wiesmann „Allianz Versicherung, WT - Tiengen |
| Hilpert Bruno, Mühle, WT – Witznau                | Wit -Holz GmbH, Witznau                      |
| Hörr Werner, Klavierbaumeister, WT – Tiengen      |  |
| Jäger, Schreinerei, WT – Krenkingen               |  |
| Jehle Kurt und Inge, WT – Aichen                  |  |
| Kuss Anna, WT – Aichen                            |  |

**Danke auch allen, die mit ihrem  
Beitrag zum Gelingen dieser  
Festschrift beigetragen haben.**



Am Sonntag den 16. September findet die  
**Fahnenweihe des Gesangsvereins „Aichen“**  
statt, wozu Gesangstruppe einlabet  
13.9.1880 Alb-Bote **Der Vorstand.**

